

# Husum hat jetzt auch einen „Treffpunkt Mensch“



Strahlen über die Perspektiven für den „Treffpunkt Mensch“: Jürgen Swazinna, seine Stellvertreterin Susanne Hermerding, Daniel Thomsen, Peter Empen, Iren Staudt und der Vorsitzende des Vereins Lebenshilfe, Manfred Carstens.

Foto: Klein

Husum (hk) – „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein“ lässt Goethe seinen Faust auf einem Osterspaziergang im

Menschengetümmel sagen. Sich frei von Zwängen fühlen, sich so geben, wie man ist – das sollen auch die Gäste in dem kürzlich offiziell eingeweihten „Treffpunkt Mensch“ der Lebenshilfe in Soltbargen tun. Dabei sollten in dem rund 960.000 Euro teuren Neubau keine Sonderwelten geschaffen werden, dankte der Geschäftsführer der Lebenshilfe gGmbH, Jürgen Swazinna, „all denen, die geholfen haben, dass dieses Projekt verwirklicht werden konnte“ und hob dabei besonders

den Baukostenzuschuss in Höhe von 250.000 Euro der Aktion Mensch hervor, „die sich auch an den Personalkosten für die nächsten Jahre beteiligen werden.“ Den Ort der Begegnung nun mit Leben zu füllen, sei ihre Aufgabe, stellte anschließend Iren Staudt als Koordinatorin ihre Visionen vor. Und diese ähnelten sehr dem Gestalten eines Garten, man plane, entwickle, verwerfe und dann gehe alles von vorne los, richtig fertig werde man eigentlich nie. Ziel sei jedoch, allein und in Koope-

rationen ein bunt gemischtes Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebot für Menschen jeden Alters, für solche mit und ohne Unterstützungsbedarf zu schaffen.

„Inklusion und Integration verlieren hier ihre Besonderheit, sie werden alltäglich“, freute sich Bürgervorsteher Peter Empen. „Für Husum ist dieser handlungsorientierte Ansatz ein großer Schritt.“ Und auch Daniel Thomsen, Leiter des Kreisfachdienstes Jugend, Familie und Bildung, begrüßte den „Treffpunkt Mensch“ als nächste Evolutionsstufe, der durch Mut, Offenheit und viele neue Ideen geprägt sei.